

**AUGUST FRIEDRICH ERNST LANGBEIN, „AN MOZART“  
BERLIN, 5. DEZEMBER 1824**

An Mozart

Gedicht von *Langbein*, gesprochen vom Verfasser bey  
Gelegenheit der am 5. Dezember 1824 in Berlin abge=  
haltenen Todtenfeier Mozart's.

5

- Salzburg war ein Wunderknabe,  
Dem seine Muse früh' erschien,  
Beschenkt mit ihrer Himmelsgabe  
10 Schwand jedes Spielwerks Reitz für ihn.  
Mit kühner Dichtung süßer Töne  
Beflügelt er sich seine Zeit,  
Vorahnend, daß dereinst ihn kröne  
Der Lorbeer der Unsterblichkeit.  
15 ünf' Lenze blühten erst dem Kleinen,  
Da war er am Klavier ein Held,  
Jetzt sollt' er als ein Stern erscheinen  
Sein Vater führt ihn in die Welt.  
Umstaunt beherrscht' er, wie ein Meister  
20 Von Land zu Land das Saitenspiel,  
Doch war der Jubel roher Geister  
Kein Ehrenlohn, der ihm gefiel.  
sagte kühn: „was kann mir frommen  
Der Layen wüstes Lobgeschrei?  
25 Den größten Meister laßt mir kommen,  
Und was ich gelte, sag er frei.  
Kam nun ein Fürst der Kunst und lauschte  
Und sprach ein Wörtchen, mild und hold,  
Das hob sein Herz, und er vertauschte  
30 Des Kenners Beifall nicht um Gold.

Wälschland hört' er einst, daß leise  
Bey seinem Spiel die Rede ging;  
35 „Der Deutsche zwingt's geheimerweise  
Durch seinen mächtigen Zauberring.“  
So raunten kunstbefliß'ne Jünger  
Von Neid befangen, sich in's Ohr,  
Er aber zog den Reif vom Finger  
40 Und spielte schöner als zuvor.  
Jahre stärkten ihm die Schwingen,  
Und leicht und kräftig flog der Aar  
Der Bühne manchen Schatz zu bringen,  
Voll Urgeist, aber sonnenklar.  
45 Wie glänzt die goldne Liederkette,  
Die er dem span'schen Wüstling schuf!  
Dieß Wunderwerk der Tonkunst hätte  
Allein verewigt seinen Ruf.  
Kummer floh' von jeder Wange,  
50 Und das Gemüth war frei von Schmerz,  
Betrat er nur mit einem Klange  
Die Brücke zwischen Ohr und Herz.  
Der König war von ihm erheitert,  
Das Hirtenmädchen sang sein Lied.  
55 So hatte Keiner noch erweitert  
Der Edlen Tonkunst Machtgeboth.  
schwankend neigte sich zur Erde  
Des großen Geistes enges Haus,  
Und daß es bald zerfallen werde,  
60 Sprach ahnendes Gefühl ihm aus.  
Es flog ihn an, als in sein Zimmer  
Einsmals ein Unbekannter trat,  
Und dringend mit des Goldes Schimmer  
Um eine Seelenmesse bat.  
65 Künstler lenksam zum Gewähren,  
Gelobte sie, der Fremde schied,  
Und jener sprach mit leisen Zähren:  
„Ich dichte Mir mein Todtenlied“  
Und noch vom alten Geist durchdrungen,  
70 Der Ruhm und Herzen ihm erwarb,  
Ward schier das Schwanenlied gesungen,  
Da neigt er sanft sein Haupt und starb.  
diesen Stunden sank er nieder  
Auf seiner halben Erdenbahn,

---

75 Und Schaaren seelenvoller Lieder,  
Sie flogen mit ihm himmelan.  
Wer seiner Töne Zauber hörte,  
Beklagt, daß sein Geschick ihm rief,  
Und eine heitere Welt zerstörte,  
80 Die noch in seinem Busen schlief.  
prangt kein Denkmahl, starr bewundert,  
Ihn zeigt kein Standbild hoch und hehr,  
Doch von Jahrhundert zu Jahrhundert  
Lebt er unsterblich wie Homer.  
85 Wenn Tausend gleichen Flug auch wagen,  
Sie holen seinen Flug nicht ein.  
Er wird, so lange Herzen schlagen,  
Der Liebling jedes Herzens sein.

90